

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Cirkonummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite Petitzeile 25 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 287

Freitag, am 10. Dezember 1926

92. Jahrgang

Straßensperrung

Wegen Wasserleitungsaufgrabungsarbeiten wird die von Delsa nach Pöfendorf führende sogenannte Rainstraße vom 13. bis 18. Dezember 1926 für den gesamten Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Wendischsdorf verwiesen. Delsa, am 9. Dezember 1926. Der Gemeindevorstand. C r o ß e r, Bürgermeister.

Derlich und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Donnerstag feierte der Männergesangsverein, einer der ältesten Vereine, wenn nicht gar der älteste, im Tanzpalast Schützenhaus sein 85. Stiftungsfest. Nach einigen Konzertvorträgen der Kapelle sammelten sich die Sänger in stattlicher Zahl und begrüßten die anwesenden Damen und paffenen Mitglieder mit einem Sängerspruch. In schwungvollen Versen warf Verwaltungsinpektor Jepsche einen Rückblick auf den Werdegang des Vereins und Vereinsvorsitzer Riehl gab der Begrüßung noch mit freundlichen Worten Ausdruck und entledigte sich der angenehmen Aufgabe, dem Oberpostsekretär I. R. Gleißberg anlässlich seiner 25jährigen treuen Mitgliedschaft (er war lange Zeit Vorsteher) die Vereinsmedaille zu überreichen. Die Sänger erfreuten dann die Gäste noch durch einige trefflich gesungene, heitere Vorträge, sowie Stadtfeuerinspektor Weißhampel mit seiner schönen, kräftigen Bassstimme durch den Gesang der russischen Volkslieder „Sonia“. Größte Heiterkeit erregte dann der von den Mitgliedern Fickert und Reckel und den Fräulein Jürgard Pöhl und Elisabeth Feind aufgeführte Schwank: „Der Seitenprung“. Eine schriftliche Anpreisung von Jagartemärchen mit Mädchennamen versetzte natürlich die junge Frau des Empfängers in unendliche Eifersucht, der aber bald wieder die Verführung folgte. Nach der nun einsetzenden Ball, der rege Beteiligung fand, wurde dank der Fürsorge des Vergnügungsdirektors, Martin Heerkloß, durch lustige Intermezzeos, wie Einführung von richtig gehenden Tanzbären u. a. recht fröhlich gefeiert, so daß sich die Sänger nach Wochen harter Arbeit beim frohen Feste mit ihren Damen recht wohl fühlten. Wie lange? Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

Der Gesamtauftrag heutiger Nummer liegt eine Sonderbeilage der Feinkosthandlung und Kaffeebörse Oskar K r e ß m a r t, Inhaber Walter K r e ß s m a r t in Dippoldiswalde, bei, die einer geneigten Beachtung der Leser empfohlen sei. In der Beilage werden die Leser außer dem Angebot von Backartikeln auch manchen Hinweis für ein passendes Weihnachtsgeschenk auf den Tisch des Hausherrn oder der Hausfrau finden.

Am den Posten eines Bürgermeisters von Wachwitz hatten sich 283 Personen beworben. Die Gemeindevorordneten wählten den seit 20 Jahren dort tätigen Gemeindevorsteher Richard Bauer zum Bürgermeister.

Ein Chemiker Vergnügungsort hatte das Auftreten zweier Kämpfer in der Weise angekündigt, daß es in Hammen den Letzten „Pat und Pataton“ druckte, während das Wort „Dasteller“ nur klein und unauffällig gedruckt war. Es war dies offenbar geschehen, um bei dem flüchtigen Leser den Irrtum zu vermeiden, es würden tatsächlich die beiden bekannten Filmgroßen Pat und Pataton auftreten. Man erblickte in dieser Form der Ankündigung den Versuch einer Täuschung zum Zwecke eines persönlichen Vorteils und brachte den Impresario wie den Mitbesteller des Unternehmens wegen Betrugs zur Anzeige. Das Schöffengericht erließ auch in der Form der Ankündigung einen Betrugsverbot und verurteilte beide zu einer Geldstrafe von je 300 Mark.

Oberfrauenhof. Wohl mancher und manche werden am Mittwochabend heimlich oder offen auf das elektrische Licht gewettert haben, daß gerade ausblieb, als man sich in Ballstolze werfen wollte. Troßdem füllte sich kurz nach 8 Uhr der Gasthofsaal, wo eine festlich geschmückte Tisel lockte. Nachdem die Plätze eingenommen waren, begrüßte Jagdpächter Fabrikbesitzer O. Ellinger seine Gäste und entschludigte gleichzeitig seinen Kompanon M. Geißler, der erkrankt ist. Nach dem Essen sprach Jagdpächter E. Sommerhuber der Jagdenoffenschaft Dank an den Jagdpächter aus, das Autounglück erwähnend als ein „Glück im Unglück“ oder ein „Wunder“. Froder Tanz und frohe Rede hielt die Versammlung bis in die Morgenstunden fest.

Der Sächs. Militär-Vereinsbund hielt am 28. November in Leipzig und am 8. Dezember in Chemnitz Kreisversammlungen ab, die außerordentlich zahlreich besucht waren. In den Tagungen war ein großer Teil der Mitglieder des Bundespräsidiums erschienen. Den Gegenstand der Tagung bildete die Bundeszeitung, das „Sächs. Militärvereinsblatt“, deren Bezug nach den Beschlüssen der letzten Bundesversammlung für alle Mitglieder einzuführt werden soll. Die augenblicklich schon fastliche Zahl der Bezahler von über 70 000 wird in absehbarer Zeit noch gewaltig gesteigert werden können, so daß bald alle Bundesmitglieder im Besitze der Bundeszeitschrift sein werden. Das Leben im Bunde blüht zur großen Freude des vaterländischen Gedankens lebhaft. Die Zahl von 1/4 Million Bundesmitglieder ist überschritten.

Frauenstein. Der in den letzten Tagen aufgetretene Raubstrolch hat in den Leitungen des Ortssprecherheues Frauenstein viel Schaden angerichtet. Die Drähte rissen, kaum verbunden, immer wieder aufs neue, so daß das Störungspersonal der Arbeit an 8. nicht mehr Herr wurde. Der in der Nacht vom 8. zum 9. eingetretene starke Taumwind hat die Verhältnisse noch schlimmer gestaltet. Heute früh waren 31 Anschlußleitungen und sämtliche Leitungen nach den umliegenden öffentlichen Sprechstellen sowie die Verbindungen nach Freiberg, Hermsdorf und Kösford unterbrochen. Aber auch die Fernleitungen des Ueberlandstromverbandes haben sehr schwer gelitten. Drähte sind mehrfach gerissen, so zwischen Burkardsdorf und Frauenstein, in Hermsdorf, in Rehefeld, im Weißeritztal und noch an verschiedenen anderen Stellen, so daß am gestrigen Mittwoch Unterbrechungen in der Stromzuführung eintreten mußten, die sich bei dem starken Nebel und der rasch eingetretenen Dunkelheit nicht mehr beseitigen ließen. Auch im Walde ist durch Schneebruch gewaltiger Schaden

entstanden. Viele Betriebe, die auf den Kraftstrom angewiesen sind, lagen am Mittwoch und Donnerstag vormittag still. Am Mittwochabend herrschte in der Stadt schon von 4 Uhr an tiefste Nacht.

Geising. Ein in Glasblüte in Arbeit stehender Mechanikerlehrling hatte Mittwoch früh die Zeit zum Zuge verschlafen. Als der Junge die Straße betrat, fuhr der Zug bereits vom Bahnhof ab. Kurz entschlossen rannte der Junge die steile Böschung beim fogen. Viadukt hoch, dem Zug entgegen. Beim Aufspringen kam er zu Fall und wurde vom Viadukt reichlich 5 Meter heruntergeschleudert. Infolge des Schnees hat der Bursche aber keinerlei Verletzungen erlitten. Eine ansehnliche Geldstrafe dürfte ihn dahin befehlen, für die Zukunft nicht mehr auf einen fahrenden Zug aufzuspringen.

Geising. Einen recht unfreundlichen Charakter hat die Witterung seit Mittwoch angenommen; Regen und Schnee wechseln miteinander ab, so daß sich der Schnee auf den Straßen auszulösen beginnt. Obendrein herrscht noch ein dichter Nebel, der den Aufenthalt im Freien recht ungemütlich macht.

Geising. Am Mittwochabend schreckten die Warnsignale der Freiwilligen Feuerwehr auf; in Löwenbain bei Rehs sollte es brennen. Veranlassung zum Alarm war aber ein durch Kurzschlag in Brand geratener Mast. Die Feuerwehr rückte nicht aus.

Bannemisch. Der Rabatt-Sparverein Bannemisch und Umgebung mit wenigen Ausnahmen sämtliche Kauf- und Geschäftsleute in Bannemisch, Hähnchen, Pöfendorf, Wilmsdorf und Kleinersdorf angehören, hat in den 9 Monaten seiner Tätigkeit bereits Umsätze in Höhe von 356 000 RM. zu verzeichnen, was einer Rabattabgabe von 14 240 RM. gleichkommt, die den Käufern je nach Wunsch in bar oder Waren vergütet werden. Für ein solch junges Unternehmen gewiß ein sehr bedeutender Erfolg, der um so höher zu werten ist, als die Geschäftswelt unter der Konkurrenz der Konsumvereine stark zu leiden hat. Um den Käufern weiter entgegen zu kommen, beabsichtigt der Rabatt-Sparverein für das kommende Jahr einen höheren Rabattsatz zu gewähren und hat außerdem für die Einwohner von Pöfendorf und Umgebung mit der dortigen Sparkasse ein Abkommen getroffen, nach dem dieselbe die vollen Sparbücher jederzeit in bar einlöst. Um so bedauerlicher erscheint es, daß der allgemeine Zusammenschluß trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen ist, daß eine kleine Kinderarbeit in Pöfendorf und Umgebung jetzt glaubt, durch Wiederaufleben einer früheren Vereinigung ihre eigenen Wege geben zu müssen, ohne zu berücksichtigen, daß nur Einigkeit stark macht. Es ist dies am so mehr zu beklagen, da dieses Herortreten erst durch die Erfolge des bereits jetzt bestehenden Vereines in die Erscheinung tritt. Da dem Rabatt-Sparverein Bannemisch und Umgebung Geschäfts aller Bewohner angeschlossen sind, darf man hoffen und wünschen, daß ihm auch weiterhin ein voller Erfolg beschieden sein möge.

Dresden. (Nordprozeß Donner). Am 2. Verhandlungstag wurde die Sitzung eröffnet, aber sogleich auch wieder abgebrochen und eine gemeinschaftliche Fahrt nach dem Landbaue in Köpchenbrode-Niederlösnitz angetreten, wo ein Lokaltermin stattfand. Für die vielen Zuhörer, die sich teilweise schon nach Mitternacht vor dem Gerichtsgelände aufgestellt hatten, um sicher Einzug zur Tribüne zu erlangen, bildete dies eine unangenehme Liebererfahrung. Durch den trüben Dezembermorgen fährt der Omnibus, der das Gericht, die Angeklagten und einige Pressevertreter nach dem Latort in der Niederlösnitz bringt. Ueber einen kurzen Gartenpfad kommt man zum Eingange, über einige Stufen in einen verandartigen Vorraum. Links führt eine Tür in das Haus. Man steht im Flur. Eine Treppe geht von hier aus in das Obergeschloß. Geradeaus liegen die Räume des Hofes, das Schlafzimmer der Frau Donner, daneben schliefen die Kinder. Der Zeuge Kunis und die Heimbürgerin bezeichnen zunächst die Lage des erschossenen Donner. Zeuge Kunis behauptet, daß er nur eine Patronenhülse gefunden habe. Hierauf mußte sich Krönert an der Stelle aufstellen, wo er fand, als er den Schuß abgab. Die Stellung des Affessors W. wird durch einen Schwupmann markiert. Zunächst gibt Kr. an, mindestens einen Schritt entfernt von D. gestanden zu haben. Dem wird vorgehalten, daß der ärztliche Befund mit Sicherheit ergeben habe, daß er zwei Schüsse abgegeben haben muß. Kr. bleibt jedoch bei seiner Aussage, wissentlich nur einmal geschossen zu haben, bei der Feststellung der Einschußöffnung, die der Zeuge Kunis gefunden hat, ergeben sich scharfe Widersprüche und Unklarheiten. Eine Klärung der Frage läßt sich nicht erzielen, ebenso nicht zwischen den Aussagen der Frau Donner und der Heimbürgerin. Auf eine Frage des Verteidigers stellt sich heraus, daß erst der Zeuge Kunis auf die Kugel aufmerksam gemacht habe. Nach der Aussage von Frau D. haben die Kinder während ihrer Krankheit in ihrem eigenen d. h. in Frau Donners Schlafzimmer geschlafen. Zu der gleichen Zeit war Krönert mehrfach bei ihr. Als man die Entfernung der ersten Treppe von der Tür, an der Donner zusammengebrochen ist, feststellte, ergaben sich weitere Widersprüche. Ein medizinischer Sachverständiger stellt fest, daß die Möglichkeit vorhanden sei, daß die Leiche sich nach ihrem Sturze bewegt habe. Es kam dann die Frage zur Verhandlung, wie die seitliche Kieferverletzung bei dem Erschossenen entstanden ist. Nach dem medizinischen Gutachten erscheint es gänzlich ausgeschlossen, daß Affessor Donner so gestürzt ist, wie es Krönert darstellte, daß er sich nämlich eine seitliche Kieferverletzung zuzog und doch am nächsten Morgen in der beschriebenen Lage aufgefunden wurde. Vor.: „Alles spricht dafür, daß die Leiche nach der Tat zurück geiegt wurde. Gestehen Sie doch endlich die Wahrheit“. Kr. behauptet, die Lage der Leiche nicht verändert zu haben. Damit war der wenig ausschlaggebende Lokaltermin beendet. Die Nachmittagsverhandlung, die bis gegen 8 Uhr abends währte, erstreckte sich in der Hauptsache auf die Vernehmung von Zeugen, die mit dem Erschossenen entweder dienstlich als Kollegen im Bereiche der Justiz zu tun hatten oder aber mit ihm im Felde zusammen waren. Allseitig wurde behauptet, daß er ein Mann von erster Lebensauffassung gewesen, jederzeit einen lebenswürdigen Charakter besessen, daß er im Felde das Vorbild eines Offiziers und ein Mann war, der geistig weit über den Durchschnitt gestanden, und dem noch eine höhere Laufbahn gewinkt. Zu Beginn dieser

Sitzung machte der Vorsitzende noch eine Mitteilung, die Aufsehen hervorrief. Auf der Rückfahrt vom Lokaltermin habe Krönert zu dem ihm begleitenden Justizwachmeister Steglitz geäußert: „Das ist eine dumme Sache, daß sie das jetzt jugibt, nun muß ich sie wieder herausreißen!“ Diese Bemerkung bezog sich darauf, daß Frau Donner im Lokaltermin zugegeben, daß die Kinder krankheitsbedingt in ihrem eigenen Zimmer schliefen, als Krönert zum Fenster eingestiegen war und mit ihr intimen Verkehr hatte. Als Zeuge aufgerufen, bestätigte der Justizwachmeister die Äußerung, während Krönert dies zu bestreiten versuchte. Heute Freitag wird in der Beweishebung weiter fortgeführt.

Aus Berlin wird gemeldet: Reichsjustizminister Dr. Well empfang am Dienstag die Vertreter des zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilten Maj. Holz und erklärte ihnen, die Akten über diesen Fall würden unverzüglich dem Oberreichsanwalt nach Leipzig übersandt werden, so daß die von ihnen beantragte Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund des Geständnisses des Frießes in Gang gebracht werden kann.

Wie aus Dresden gemeldet wird, schließt der Vorschlag der Stadt Dresden für 1927 mit einem Fehlbetrag von 10 Millionen RM. Troßdem lehnten die Stadterordneten auschüsse die Erhebung von 150 Prozent Zuschlag zur Grund- und zur Gewerbesteuer ab. Auch ein Antrag auf Erhebung von 100 Prozent wurde abgelehnt. Es wird daher ein Kompromiß geschlossen werden müssen.

Grinma. Das 6 1/2-jährige Töchterchen des Handarbeiters Hettwer spielte abends nach 5 Uhr auf dem Gehweg der verkehrsreichen Lange Straße mit einem kleinen Jungen. Als das Kind die Straße überschreiten wollte, lief es direkt in ein Mietsauto aus Wurzeln, so daß es dem Fahrer nicht mehr möglich war, den Wagen zum Halten zu bringen. Das Kind erhielt einen furchtbaren Stoß an den Hinterkopf, der sofort tödlich wirkte. Innerhalb weniger Wochen ist das hier der zweite Fall, daß ein Kind durch das Auto den Tod findet.

Wurzeln. Im alten Mühlgraben wurde ein Artilleriegeschloß gefunden. Es wurde von furchtbaren Leuten gesprengt. Dabei stellte man fest, daß es nach seinem Inhalt, der aus Schwarzpulver und Schrapnellkugeln bestand, den Geschossen gleich, die während des Krieges von 1870 verwendet worden sind. Wenn und auf welche Weise das Geschloß in den Mühlgraben kam, wird wahrscheinlich nicht mehr aufgeklärt werden können.

Leipzig. In der Nacht zum 7. Dezember haben zweifellos dieselben Einbrecher, die in der letzten Zeit im Nordviertel der Stadt eine Reihe Kontor- und Geldschrankeinbrüche verübt haben, wieder einen solchen Einbruch in ein Kontor im Ragdeburg-Löhrling-Freiladestraße begangen. Auch hier sprengten sie mit zusammengeluchtem Werkzeug den Geldschrank auf, in dem sie über 1100 M. vorfanden.

Augustsburg. Zur Hebung des Sparfinsns verteilt jetzt die städtische Sparkasse bei der Geburt eines Kindes eine Geschenkurkunde im Werte von drei Mark. Die sinnig ausgestattete Urkunde wird bei der Anlegung eines neuen Sparkassenbuchs unter der Voraussetzung, daß ein gleich hoher Betrag eingezahlt wird, in vollem Werte als Bargeld in Zahlung genommen.

Chemnitz. 8. 12. Am Mittwoch wurde in ihrer in der Zwickauer Straße gelegenen Wohnung eine hiesige Schnittwarenhändlerin von einem bisher unbekannt gebliebenen Räuber überfallen. Der Bursche hatte die Frau von der Straße aus bis in ihre Wohnung verfolgt und versuchte ihr hier einen Knobel in den Mund zu drücken. Die Frau wehrte sich jedoch verzweifelt und schrie um Hilfe, so daß der Täter schließlich die Flucht ergriff und leider auch entkam. In der Wohnung fand man nachträglich noch eine Tüte mit Pfeffer, den der Bursche offenbar der Frau in die Augen hatte schütten wollen.

Penig. Am 1. April des nächsten Jahres wird das Stadtratskollegium eine Erhöhung erfahren. Die Eige sollen von vier Stadtratsmitgliedern auf sieben erhöht werden. Der Stadtrat würde dann bestehen aus dem ersten Bürgermeister, dem Bürgermeister (an Stelle des besoldeten Stadtrates) und fünf unbesoldeten Stadtratsmitgliedern.

Warmbad Wolkenstein. Das Warmbad Wolkenstein ist von der Stadt Wolkenstein käuflich erworben worden. Die Stadt hat damit über verschiedene andere Interessenten den Sieg davongetragen.

Delsitz l. V. Aufsehen erregte am Mittwoch das plötzliche Ableben des Möbelhändlers — früheren Strumpfwarenfabrikanten — Bernhard Wagner, das er, jedenfalls aus Geschäftssorgen, freiwillig gesucht hat. Der im 56. Lebensjahre lebende Heimgegangene nahm bei seiner Partei, der Sozialdemokratie, bis vor kurzem eine führende Stellung ein. Er war jahrelang Stadtvorordner und auch Stadtvorordnerordner.

Baun. In der Grube „Olba“ zu Kleinfraubert ging am Dienstag nachmittag plötzlich eine Wand hernieder, wodurch der Bergarbeiter Paul Wanköche aus Wartha verdrängt wurde. Am Mittwoch war es noch nicht möglich, den Verunglückten zu retten. Es wird bezweifelt, daß er noch lebend geborgen werden kann.

Löbau. Auf ein menschliches Skelett stieß bei der Treibjagd ein Waldarbeiter in einem Waldstück, etwa 100 Meter über der Rapsbank. Es handelt sich um das Gerippe eines Mannes, der etwa 170 bis 175 Zentimeter groß gewesen sein mag und schon sechs bis acht Monate an der Stelle gelegen hat. Sein Anzug war schon fast vollständig verfault. Nach dem Sachbefund zu urteilen, hat der Tote Selbstmord begangen; denn über ihm am Baum hing noch der Strick, der die Unterkiefer festhielt, die beim alltäglichen Verwehen des Körpers sich nicht aus der Schlinge lösten.

Wettervorhersage.

12. Dez.: Sonne, teils Wolken, ziemlich kalt, strichw. Niederschlag.
13. Dez.: Wolken, teils Sonne, ziemlich kalt.
14. Dez.: Wenig verändert.
15. Dez.: Wolken, Niederschläge, nasskalt, teils Nebel.
16. Dez.: Wolken, Wind, milderer Niederschlag, tags gelinde, nasskalt aufklärend.
17. Dez.: Sonne, Wolken, ziemlich kalt, teils gelinde.
18. Dez.: Raum verändert.